



Erasmus+

TRISTRAM HOOLEY

# Die Evidenzbasierung lebensbegleitender Beratung

EIN WEGWEISER ZU ZENTRALEN FORSCHUNGSERGEBNISSEN  
FÜR EINE EFFEKTIVE POLITIK UND PRAXIS

ERWEITERTE ZUSAMMENFASSUNG



EUROPEAN LIFELONG  
GUIDANCE POLICY  
NETWORK

# **Die Evidenzbasierung lebensbegleitender Beratung – Ein Wegweiser zu zentralen Forschungsergebnissen für eine effektive Politik und Praxis**

ERWEITERTE ZUSAMMENFASSUNG



Diese erweiterte Zusammenfassung der Publikation „Die Evidenzbasierung lebensbegleitender Beratung - Ein Wegweiser zu zentralen Forschungsergebnissen für eine effektive Politik und Praxis“ wurde vom European Lifelong Guidance Policy Network (ELGPN), einem im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen von der EU finanziell geförderten Netzwerk der Mitgliedstaaten, in Auftrag gegeben. Die zum Ausdruck gebrachten Sichtweisen sind jene des Autors; sie wurden durch das ELGPN genehmigt, geben aber nicht notwendigerweise die offizielle Haltung der Europäischen Kommission oder irgendeiner Person wieder, die im Namen der Kommission tätig ist.

Die Studie wurde von Professor Tristram Hooley (Universität Derby, UK) mit Unterstützung der Mitglieder und Partner des ELGPN, des International Centre for Career Development and Public Policy (ICCDPP) und der Internationalen Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung (IAEVG/AIOSP) entwickelt.

© The European Lifelong Guidance Policy Network (ELGPN)

Coordinator 2013–14:

University of Jyväskylä, Finland

Finnish Institute for Educational Research (FIER)

<http://elgpn.eu>

[elgpn@jyu.fi](mailto:elgpn@jyu.fi)

Übersetzung: Dr. Peter Weber und Sylvie Weber-Hauser

Redaktion der deutschen Ausgabe: Karen Schober, Judith Langner und Susanne Schmidpott, *nfb*

Diese Übersetzung wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderzeichen 01NY1501 vom Nationalen Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (*nfb*) erstellt. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Herausgeber.

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Deckblatt und grafische Gestaltung: Martti Minkkinen/Finnish Institute for Educational Research (FIER)

Layout: Taittopalvelu Yliveto Oy

Druck: Walter Bartos GmbH

Berlin, 2015

# Erweiterte Zusammenfassung

## Einleitung

*„Der Rat der Europäischen Union fordert die Mitgliedsstaaten auf, ... die Rolle der lebensumspannenden Beratung im Rahmen der nationalen Strategien für lebenslanges Lernen im Einklang mit der Lissabon-Strategie und mit dem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung zu verstärken.“<sup>1</sup>*

Europa befindet sich in einer Zeit des raschen wirtschaftlichen und demografischen Wandels, der die Regierungen vor große politische Herausforderungen stellt. Diese Aufgaben anzugehen und zu gewährleisten, dass Individuen in diesen sich verändernden Zeiten anpassungsfähig und belastbar bleiben, dürfte für die absehbare Zukunft ein Hauptschwerpunkt staatlicher Politik sein.

Die o.g. Resolution des Europäischen Rates zur lebensbegleitenden Beratung schlägt vor, dass Bera-

tungsanbieter/innen öffentlich geförderte Maßnahmen anbieten, die diesen Herausforderungen begegnen können. In der Resolution wird klargestellt, dass „lebensbegleitende Beratung“ sich bezieht auf

*„einen kontinuierlichen Prozess, der den Bürgern jeden Alters in jedem Lebensabschnitt ermöglicht, ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen zu erkennen, Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsentscheidungen zu treffen und selbst ihren persönlichen Werdegang zu gestalten, sei es bei der Ausbildung, im Beruf oder in anderen Situationen, in denen diese Fähigkeiten und Kompetenzen erworben und/oder eingesetzt werden. Die Beratung umfasst ein Spektrum von individuellen und kollektiven Maßnahmen und beinhaltet Information, Ratschläge, Beurteilung von Fähigkeiten, Unterstützung sowie Vermittlung der für Entscheidungsfindung und Laufbahngestaltung erforderlichen Kompetenzen.“<sup>2,3</sup>*

<sup>1</sup> Rat der Europäischen Union (2008). Zu einer besseren Integration lebensumspannender Beratung in die Strategien für lebenslanges Lernen. 15030/08 EDUC 257 SOC 653.

<sup>2</sup> siehe Fußnote 1

<sup>3</sup> Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung ist daher im europäischen Verständnis ein breit gefasster Begriff. Um Unklarheiten zu vermeiden, wird der Begriff „Beratung“ in diesem Text für alle diese Aktivitäten sowie als Oberbegriff für alle diese Angebote verwendet. Der Begriff „lebensbegleitende Beratung“ parallel zu „lebensbegleitendem Lernen“ verweist auf die Absicht, eine solche Beratung auf lebensbegleitender Basis verfügbar zu machen.

Das ELGPN hat bereits 2012 eine Handreichung für politische Entscheidungsträger/innen in Europa erstellt, die die wesentlichen Eckpunkte eines Systems lebensbegleitender Beratung erläutert. Diese enthält u.a. den „Rahmen zur Qualitätssicherung und Evidenzbasierung (QAE)“, welcher eine Reihe von Schlüsselementen benennt, die Bestandteil nationaler Beratungssysteme sein sollten, um qualitativ hochwertige Angebote zu fördern und um die Sammlung von Evidenz zu unterstützen.

Die Evidenz zu kennen und zu verstehen, die die Wirksamkeit lebensbegleitender Beratung untermauert, ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Politik. Solche Evidenznachweise können die Entwicklung wirksamer Politikstrategien unterstützen und ihre erfolgreiche Umsetzung sicherstellen.

Diese erweiterte Zusammenfassung des Evidenz-Wegweisers stellt den politischen Entscheidungsträgern/innen einen Überblick über die Erkenntnisse zur Evidenz zur Verfügung. Weitere Einzelheiten einschließlich detaillierter Hinweise auf die einschlägige Literatur sind in der Vollversion des Wegweisers zu finden.

## **Lebensbegleitende Beratung und öffentliche Politik**

Lebensbegleitende Beratung beinhaltet ein sektorenübergreifendes Handeln und unterstützt vielfältige politische Ziele. Sie umfasst Maßnahmen, die Individuen dabei helfen, ihre persönlichen Entwicklungsprozesse sowie ihr Lernen und Arbeiten zu gestalten. Obwohl Beratungsinterventionen sich überwiegend auf den Einzelnen konzentrieren, haben sie auch positive Auswirkungen auf Organisationen, Gemeinden und Regionen, Länder und die Europäische Union als Ganze.

Die wichtigsten Politikfelder, zu denen lebensbegleitende Beratung einen Beitrag leisten kann, sind:

- Wirtschaftliche Entwicklung
- Wirksame Investitionen in Bildung und Ausbildung
- Europäische Mobilität in Bildung und Beschäftigung
- Arbeitseffizienz
- Lebenslanges Lernen
- Soziale Gerechtigkeit
- Soziale Inklusion
- Jugendarbeitslosigkeit
- Aktives Altern.

Wirksame lebensbegleitende Beratung bestärkt die einzelnen Menschen darin, ihre Potenziale zu erreichen, und unterstützt sie dabei, persönliche, soziale und wirtschaftliche Hindernisse für ihre Weiterentwicklung zu überwinden. Beratung hilft Individuen, ihren Weg im komplexen System von Bildung und Arbeit zu finden und engagiert sich aktiv für diejenigen, die keinen erfolgreichen Übergang geschafft haben oder sozial ausgegrenzt sind.

Das Einzigartige an der lebensbegleitenden Beratung ist ihr system- und bereichsübergreifendes Handeln, das für die Individuen, die sich in unterschiedlichen Systemen (Bildung, Arbeit, Familie, Freizeit) bewegen, Transparenz und Kohärenz fördert. Sie unterstützt die Übergänge zwischen diesen Systemen, insbesondere die besonders schwierigen Übergänge zwischen Lernen und Arbeit.

Folglich findet man Beratung in Schulen, in der Berufsbildung, der Erwachsenenbildung und der Hochschulbildung, aber ebenso als Beratung für Arbeitslose und Berufstätige, für Migranten oder auch für diejenigen, die sich auf einen gleitenden Übergang in den Ruhestand vorbereiten. Im Kontext der aktuellen europäischen Politik kann Beratung helfen, die Europa 2020 – Ziele für Bildung und Beschäftigung sowie zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung anzugehen. Angesichts der Bedeutung der lebensbegleitenden Beratung für diese breite Palette von Politikfeldern ist es entscheidend, dass die Maßnahmen auf den besten verfügbaren Erkenntnissen basieren und dass ihre Wirksamkeit evaluiert wird.

Das ELGPN hat auch einen Ansatz für Qualität und Evidenz in diesem Bereich entwickelt: den „Rahmen zur Qualitätssicherung und Evidenzbasierung (QAE)“. Dieser Wegweiser baut auf dem QAE auf und fasst die vorhandene Evidenz in diesem Bereich zusammen..

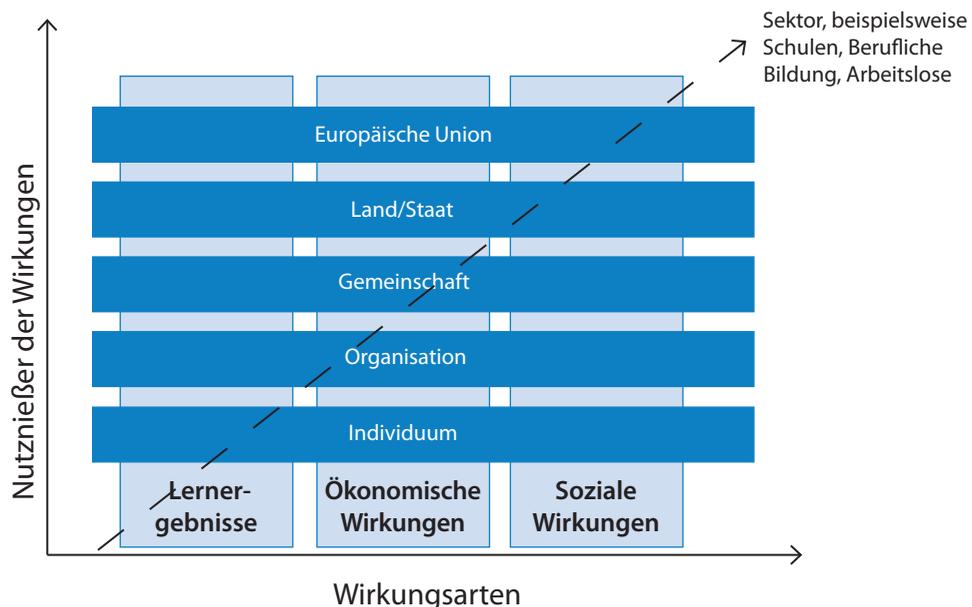
## Wirkung lebensbegleitender Beratung

Es existiert eine umfangreiche Forschungsbasis zur lebensbegleitenden Beratung, die verschiedene Wirkungsebenen betrachtet. Darin wird deutlich, dass es unterschiedliche Nutznießer von Beratungsangeboten gibt: Individuen und deren Familien, verschiedene gesellschaftliche Gruppen, Arbeitgeber und die

Gesellschaft als Ganze. Die Wirkungen („outcomes“) lebensbegleitender Beratung werden dabei beschrieben als:

- Bildungsergebnisse
- Wirtschafts- und Beschäftigungsergebnisse
- Soziale Ergebnisse.

Beratung wirkt in vielen Bereichen in unterschiedlicher Weise für die vielfältigen Nutznießer. Die folgende Abbildung zeigt, wie diese in allen Bereichen, in denen Beratung stattfindet, interagieren und aufeinander aufbauen. Beispielsweise kann eine Beratungsintervention eine arbeitslose Arbeitnehmerin darin unterstützen, sich weiterzubilden, wieder in den Arbeitsmarkt zu gelangen und sozial wieder



**Abbildung:** Wirkungsarten und Nutznießer von Beratung<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Abbildung 3 basiert auf einem Modell, das vom ELGPN 2011-12 entwickelt wurde. Borbély-Pecze, T.B. (2011). Review of the working methodology and the content of the ELGPN WP4 2011-12. Präsentiert beim ELGPN WP4 field visit, Tallinn, Estland, 23. Mai.

Beratung für lebenslanges Lernen		
Von der Forschung beobachtete Schlüsselwirkungen	Zentrale Politikziele	Relevante Politikstrategien der EU
Beratung in <b>Schulen</b> trägt zu einem steigenden Engagement und besseren Schulerfolg der Schüler/innen bei, indem sie die Bedeutung von Schulfächern für zukünftige Berufschancen verdeutlicht und indem sie durch die Vermittlung von Informationen und Fertigkeiten die Entscheidungsfindung der Schüler/innen und gelungene Schulübergänge unterstützt. Dadurch trägt Beratung dazu bei, erfolgreich Lebensentwürfe und Berufslaufbahnen zu gestalten.	Engagement und Partizipation in der Schule  Lernerfolg  Erfolgreiche Übergänge zu weiterem Lernen und Arbeiten / Vermeidung von Arbeitslosigkeit	Entschließung des Rates zur lebensbegleitenden Beratung  EU-2020-Ziel: Verringerung der Quote vorzeitiger Schulabgänger auf unter 10 %  EU-Initiative "Neue Denkansätze für die Bildung"
Beratung in der <b>beruflichen Bildung</b> hilft den Individuen, die Chancen und den Wert beruflicher Möglichkeiten zu erkennen und unterstützt Teilnehmer/innen an beruflicher Bildung dabei, das Beste aus ihren Kenntnissen und Fertigkeiten zu machen.	Verbesserung der Qualifikationsbasis  Nutzung von Fähigkeiten  Erfolgreiche Übergänge in Arbeit/ Weiterbildung/ Vermeidung von Arbeitslosigkeit	Entschließung des Rates zur lebensbegleitenden Beratung  EU-2020-Ziel: Verringerung der Quote vorzeitiger Schulabgänger auf unter 10 %;  EU-Initiative "Neue Denkansätze für die Bildung"
Beratung in der <b>Hochschulbildung</b> unterstützt bei der Entscheidungsfindung und beim erfolgreichen Übergang in das Beschäftigungssystem und trägt somit dazu bei, dass die Lernergebnisse und Kompetenzen der Absolventen/innen gut genutzt werden.	Nutzung der Fähigkeiten  Erfolgreiche Übergänge in Beschäftigung/ Vermeidung von Arbeitslosigkeit	Resolution des Rates zur lebensbegleitenden Beratung  EU-2020-Ziele: Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit abgeschlossener Hochschulbildung auf mindestens 40 %
Beratung in der <b>Erwachsenenbildung/ Weiterbildung</b> unterstützt Erwachsene bei ihren Überlegungen, sich weiterzubilden, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern, um ihre Kompetenzen effektiv auf dem Arbeitsmarkt einsetzen zu können.	Lebenslanges Lernen  Stärkung der Qualifikationsbasis  Erhöhung der Bildungsbeteiligung  Soziale Inklusion	Resolution des Rates zur lebensbegleitenden Beratung  EU-2020-Ziel: Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit abgeschlossener Hochschulbildung auf mindestens 40 %  Ratsentschließung über eine erneuerte europäische Agenda für die Erwachsenenbildung  E&T 2020: Verwirklichung des lebenslangen Lernens und der Mobilität

besser eingebettet zu sein. Solche Auswirkungen beziehen sich auf Einzelne, bringen aber auch Vorteile für die politische und wirtschaftliche Ebene. Diese Befunde zur Evidenz unterstützen den Einsatz lebensbegleitender Beratung in den verschiedenen Sektoren und weisen deren Wirkung für zentrale Politikfelder nach.

Ein Großteil der Beratung erfolgt innerhalb des Bildungssystems. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Wirkungen der Beratung, die in jedem dieser Bereiche identifiziert wurden. Sie zeigt zugleich die Hauptanliegen der Politik, die innerhalb eines jeden Bereichs durch Beratungsaktivitäten adressiert werden können.

Beratung für den Arbeitsmarkt		
Von der Forschung beobachtete Schlüsselwirkungen	Zentrale Politikziele	Relevante Politikstrategien der EU
Beschäftigungsorientierte Beratung wird häufig als eine Möglichkeit eingesetzt, um <b>arbeitslose Erwachsene</b> in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Als solche stellt sie einen wichtigen Teil der aktiven Arbeitsmarktpolitik dar. Alles deutet darauf hin, dass im Rahmen der umfassenden Dynamik des Arbeitsmarktes Beratung wirksam bei der Wiedereingliederung von Arbeitslosen in Arbeit sein kann.	Aktive Arbeitsmarktpolitik Soziale Inklusion und Gleichstellung Bekämpfung der Armut	EU-2020-Ziel: 75 % der 20- bis 64-Jährigen sollen in Beschäftigung sein  EU-2020-Ziel: Die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen oder bedrohten Menschen soll um mindestens 20 Millionen gesenkt werden.
Beratung ist wichtig, um Individuen bei ihrer <b>Rückkehr in den Arbeitsmarkt</b> zu unterstützen, sei es nach Unterbrechungen aufgrund von Unfall, Krankheit, Betreuungspflichten oder nach anderen Berufsunterbrechungen.	Flexible Arbeitsmärkte	E&T 2020: Verwirklichung des lebenslangen Lernens und der Mobilität
Beratung ist für <b>junge Menschen</b> nützlich, die keinen erfolgreichen Übergang in den Arbeitsmarkt geschafft haben. Beratung kann besonders dann eine effektive Strategie sein, wenn Ansätze entwickelt werden, die die Vielfalt der jugendlichen Bevölkerung berücksichtigen und die versuchen, erfolglosen Übergängen zuvorzukommen oder mit diesen angemessen umzugehen.	Aktive Arbeitsmarktpolitik Beschäftigung von Jugendlichen	EU-2020-Ziel: 75 % der 20- bis 64-Jährigen sollen in Beschäftigung sein  EU-2020-Ziel: Die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen oder bedrohten Menschen soll um mindestens 20 Millionen gesenkt werden.  Europäische Jugendgarantie
Beratung für <b>Erwerbstätige</b> kann im Rahmen des Arbeitsplatzes oder außerhalb erfolgen. Eine solche Beratung nützt sowohl der/dem Einzelnen als auch dem/der Arbeitgeber/in. Unternehmen profitieren von der steigenden Mitarbeiterzufriedenheit und dem stärkeren Engagement, sowie von der Verbesserung des Wissenstransfers und der Stärkung des sozialen Zusammenhalts.	Nutzung von Kompetenzen Talentmanagement Mitarbeiterengagement und -bindung Flexicurity	Programm „Neue Kompetenzen und Beschäftigungsmöglichkeiten“
Beratung unterstützt die <b>Mobilität</b> von Arbeitskräften sowohl im Heimatland als auch im Gastland. Sie hilft Menschen, die Mobilitätsprozesse und die daraus resultierenden Chancen zu verstehen, sich neu zu orientieren und nach ihrem Umzug auf dem Arbeitsmarkt wieder einsatzfähig zu sein.	Mobilität Nutzung von Kompetenzen	E&T 2020: Verwirklichung des lebenslangen Lernens und der Mobilität
Beratung unterstützt <b>ältere Arbeitnehmer/innen</b> darin, sich weiterzubilden und ihren stufenweisen Übergang in den Ruhestand aktiv zu gestalten.	Aktives Altern Nutzung von Kompetenzen	Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

Beratung spielt auch eine wichtige Rolle für den Arbeitsmarkt. Die obige Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Handlungsfelder und die Anliegen der Politik an Beratungsaktivitäten.

## Wirksame Beratungsangebote sicherstellen

Die Befunde zu Evidenz verweisen auf wichtige Eckpunkte für eine wirksame Politik lebensbegleitender Beratung und Praxis. Die Untersuchungen zeigen, dass Beratungsangebote insbesondere dann nachweisliche Wirkungen haben, wenn sie

- sich auf das Individuum konzentrieren,
- das Lernen und Entwicklungsprozesse unterstützen und
- wenn sie die Qualität sichern.

Daraus können die folgenden zehn evidenzbasierten Grundsätze für die Servicegestaltung von Beratungsangeboten und deren Weiterentwicklung abgeleitet werden:

## Konsequenzen für Politik und Praxis

Die Überprüfung der Evidenzbasis zeigt, dass lebensbegleitende Beratung einen klaren und beobachtbaren Nutzen hat. Dieser wird meist als Wirkung auf den Einzelnen beobachtet. Allerdings gibt es auch eine starke Forschungsströmung, die die Vorteile lebensbegleitender Beratung aus der Perspektive öffentlicher Politik und der wirtschaftlichen Entwicklungen untersucht.

Viele der unmittelbaren Konsequenzen dieser Forschungsarbeiten für die Gestaltung und Durchführung von Beratungsangeboten sind im obigen Abschnitt dargelegt. Für die politisch Verantwortlichen ergeben sich daraus jedoch noch drei weitere Implikationen:

### Zehn evidenzbasierte Grundsätze für die Gestaltung lebensbegleitender Beratungsangebote

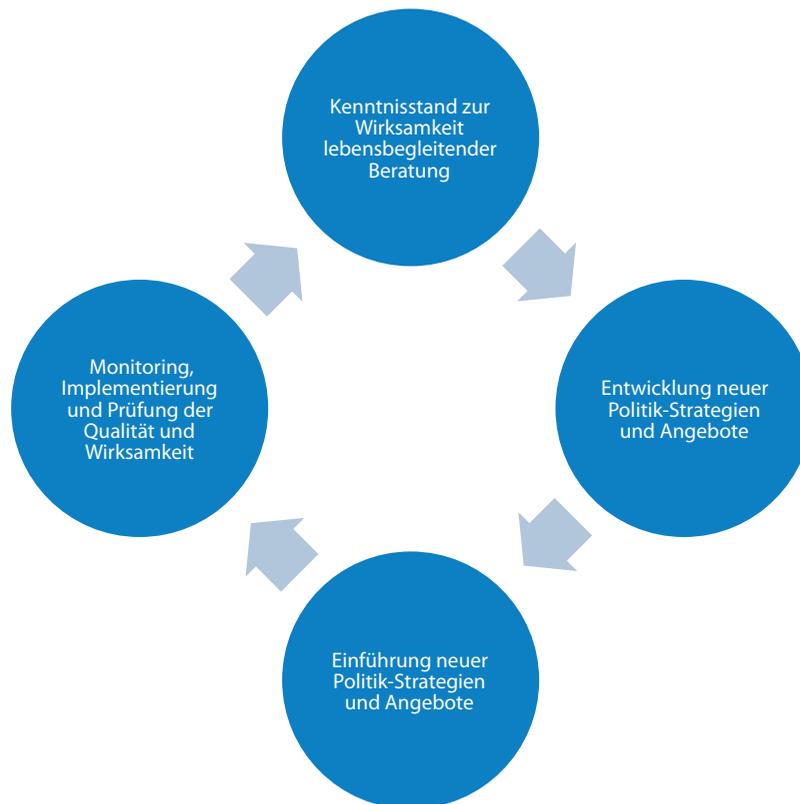
Individuen in den Blick nehmen	Das Lernen und die Entwicklungsprozesse unterstützen	Qualität sichern
1) Lebensbegleitende Beratung ist dort am wirksamsten, wo sie tatsächlich lebensbegleitend und entwicklungsfördernd ist.	4) Lebensbegleitende Beratung besteht nicht aus einer einzelnen Intervention, sondern aus vielen unterschiedlichen. Sie ist dann am wirksamsten, wenn verschiedene Interventionsformen kombiniert werden.	8) Die Kompetenzen, Ausbildung und Einstellungen der Berater/innen, die lebensbegleitende Beratung durchführen, sind entscheidend für den Beratungserfolg.
2) Lebensbegleitende Beratung ist am effektivsten, wenn sie an die Erfahrungen und das Leben der Ratsuchenden sinnvoll anknüpft.	5) Ein Kernziel lebensbegleitender Beratungsangebote sollte die Entwicklung von berufsbiografischen Gestaltungskompetenzen sein (Career Management Skills).	9) Lebensbegleitende Beratung ist abhängig vom Zugang zu qualitativ hochwertigen Bildungs- und Berufsinformationen.
3) Lebensbegleitende Beratung ist am effektivsten, wenn sie die Vielfalt und Verschiedenheit der Menschen erkennt und die Angebote an den individuellen Bedürfnissen ausrichtet.	6) Lebensbegleitende Beratung muss ganzheitlich und gut in andere Unterstützungsangebote integriert sein.	10) Lebensbegleitende Beratung sollte qualitätsgesichert sein und evaluiert werden, um ihre Wirksamkeit abzusichern und die kontinuierliche Verbesserung zu fördern.
	7) Lebensbegleitende Beratung sollte Arbeitgeber und Beschäftigte einbeziehen und aktivierende Arbeitsplatz Erfahrungen ermöglichen.	

## Stärken der Evidenzbasierung anerkennen

Es existiert eine große Anzahl an Forschungsliteratur, die die Wirksamkeit der lebensbegleitenden Beratung belegt. Diese Literatur ist sektorübergreifend, umfasst Studien aus unterschiedlichen Ländern und nutzt vielfältige Methoden. Es besteht daher eine beachtliche Wissensbasis, auf die sich die politischen Akteure bei der Entwicklung von Politikstrategien lebensbegleitender Beratung beziehen können. Solche Evidenz-Nachweise bieten sowohl Gewissheit bezüglich der Wirksamkeit von Beratung als auch Modelle bewährter Praxis, auf die man sich bei der Umsetzung von Maßnahmen stützen kann.

## Verständigung auf das Prozessmodell für politische Strategien lebensbegleitender Beratung („Lifelong Guidance Policy Cycle“)

Es ist erforderlich, sich auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Evidenzbasis zu verständigen. Wirksames Gestalten von Politik in diesem Bereich kann als Politikzyklus betrachtet werden, der eine gute Wissensbasis über Evidenz, die Entwicklung und Implementierung neuer Politikstrategien und -interventionen und das Monitoring der Wirkungen beinhaltet.



Prozessmodell für politische Strategien lebensbegleitender Beratung („Lifelong Guidance Policy Cycle“)

Parallel zur Entwicklung der Evidenzbasis sollten auch Anstrengungen unternommen werden, um die Qualität der Evidenz in ihrer Gesamtheit zu verbessern, indem die Schwachstellen in den Blick genommen und die Methodik weiterentwickelt und verfeinert wird. Dazu gehören u.a.: die Entwicklung neuer Metaanalysen, randomisierte Kontrollgruppenstudien, Längsschnittstudien, die Anwendung neuer Technologien, weitere ökonomische Modellbildung sowie die Erstellung ökonometrischer Analysen zur Wirkungsbewertung.

### **Etablierung wirksamer Qualitätssysteme und -prozesse**

Die Evidenzbasierung betont die Bedeutung von Qualitätsprozessen für die Sicherstellung wirksamer lebensbegleitender Beratung. Der QAE Rahmen des ELGPN bietet einen etablierten, länderübergreifenden Rahmen, der dazu genutzt werden kann, Qualitätsansätze zu erweitern und die Qualität der vorliegenden Evidenz zu verbessern.



**EUROPEAN LIFELONG GUIDANCE POLICY NETWORK (ELGPN)** aims to assist the European Union Member States (and the neighbouring countries eligible for the Erasmus+ Programme) and the European Commission in developing European co-operation on lifelong guidance in both the education and the employment sectors. The purpose of the Network is to promote co-operation and systems development at member-country level in implementing the priorities identified in EU 2020 strategies and EU Resolutions on Lifelong Guidance (2004; 2008). The Network was established in 2007 by the Member States; the Commission has supported its activities under the Lifelong Learning Programme and the Erasmus+ Programme.

**DIES IST EINE ERWEITERTE ZUSAMMENFASSUNG** der Publikation „Die Evidenzbasierung lebensbegleitender Beratung - Ein Wegweiser zu zentralen Forschungsergebnissen für eine effektive Politik und Praxis“.

Das Ziel des Wegweisers ist es, die vorhandenen internationalen Forschungsbefunde zu den Wirkungen lebensbegleitender Beratung, einschließlich ihrer Auswirkungen auf den Bildungs-, Wirtschafts- und Beschäftigungsbereich sowie weitere gesellschaftliche Bereiche zu präsentieren. Die Studie wurde für das Europäische Netzwerk für eine Politik lebensbegleitender Beratung (ELGPN) von Professor Tristram Hooley vom International Centre for Guidance Studies (University of Derby, UK) erstellt. Sie baut auf den Arbeiten des ELGPN der Jahre 2008–2014 auf, insbesondere auf dem in dieser Zeit entwickelten Rahmen zur Qualitätssicherung und Evidenzbasierung (Quality Assurance and Evidence-Base Framework, QAE), der politischen Entscheidungsträgern Anhaltspunkte für die Qualitätssicherung und für eine evidenzbasierte Politik- und Systementwicklung lebensbegleitender Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung liefern soll. Dieser Wegweiser fasst die vorhandene Evidenz zur Wirkung von Beratung zusammen und erläutert, dass Beratung dann am wirksamsten ist, wenn sie als lebensbegleitendes System konzipiert ist. Es wird empfohlen, dass die fachpolitisch Verantwortlichen diese Evidenzbasis weiter ausbauen, um sicherzustellen, dass politische Strategien auf dem bestmöglichen Erkenntnisstand basieren. Die Vollversion des Wegweisers ist als Druckversion und online auf der ELGPN Website erhältlich.

Das ELGPN stellt eine wichtige Entwicklung im Prozess der Unterstützung der nationalen Politiken für lebensbegleitende Beratung und deren Weiterentwicklung in Europa dar. Es zählt gegenwärtig 31 Mitgliedsstaaten (AT, BE, BG, CY, CZ, DE, DK, EE, EL, ES, FI, FR, HR, HU, IE, IS, IT, LV, LT, LU, MT, NL, NO, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR, UK) mit einem weiteren Land mit Beobachterstatus (CH). Die teilnehmenden Länder benennen ihre Vertreter/innen im Netzwerk und werden angeregt, sowohl Regierungs- als auch Nicht-Regierungsvertreter einzubeziehen. Als ein von den Mitgliedsstaaten getragenes Netzwerk stellt es eine innovative Form der Methode der Offenen Koordinierung innerhalb der Europäischen Union (EU) dar.